



**2024 : a court odyssey**

## **45. STRAFVERTEIDIGERTAG**

**Universität Hamburg, 1. bis 3. März 2024  
MACHT UND OHNMACHT VOR GERICHT**

**AG 8: AKTUELLES ZUM AUSLIEFERUNGSRECHT :**

# **Aktuelle Rechtsprechung des BVerfG zum Auslieferungsrecht**

**2024 : a court odyssey**



# Vorüberlegungen

## Darlegungslast / Begründungsanforderungen

- *[Das BVerfG] „soll durch die Begründung in die Lage versetzt werden, den angegriffenen Hoheitsakt **ohne weitere eigene Nachforschungen** einer verfassungsgerichtlichen Überprüfung zu unterziehen“*
- Vorlage der gerichtlichen Entscheidung + **sämtlicher zu deren Verständnis notwendiger Unterlagen** (zumindest Wiedergabe ihrem Inhalt nach)
  - erteilte Zusicherungen
  - sonstige Auslieferungsunterlagen
  - Auskunft des Bundesamtes für Justiz

BVerfG, Beschl. v. 21.3.2018 – 2 BvR 108/18

## Grundrecht auf rechtliches Gehör

**BVerfG, Beschl. v. 16.1.2010 – 2 BvR 2299/09**

Eine Verletzung von **Art. 103 Abs. 1 GG** scheidet nicht deshalb aus, weil der Beschwerdeführer sich in einem früheren Stadium des Verfahrens hat äußern können und geäußert hat. Denn das Grundrecht auf rechtliches Gehör erschöpft sich nicht darin, einem Betroffenen die Gelegenheit zu gewährleisten, dass er im Verfahren überhaupt gehört wird, sondern gewährleistet die **Gelegenheit, sich zu dem der Entscheidung zugrunde liegenden Sachverhalt zu äußern, also grundsätzlich zu jeder dem Gericht zur Entscheidung unterbreiteten Stellungnahme der Gegenseite** (vgl. ...).

Daraus folgt unter anderem, dass ein am Verfahren Beteiligter **nicht verpflichtet ist, von sich aus nachzuforschen**, ob von den übrigen Verfahrensbeteiligten Schriftsätze eingereicht oder Anträge gestellt worden sind

## **BVerfG, Beschl. v. 6.9.2016 – 2 BvR 890/16**

**(Auslieferung UK)**

### **Grundsatz der materiellen Subsidiarität**

(28) Die Verfassungsbeschwerde ist unzulässig, soweit der Beschwerdeführer geltend macht, dass seine Auslieferung mit Blick auf § 34 Criminal Justice and Public Order Act 1994 unzulässig sei. Der Zulässigkeit steht insoweit der Grundsatz der materiellen Subsidiarität entgegen.

(29) Diesen Anforderungen ist der Beschwerdeführer mit Blick auf sein Vorbringen zu § 34 Criminal Justice and Public Order Act 1994 nicht gerecht geworden. Zwar hat er in seinem Schriftsatz an das Kammergericht vom 3. März 2016 Ausführungen gemacht, die der Sache nach den Regelungsgehalt dieser Vorschrift zum Gegenstand haben dürften. **Die Vorschrift selbst hat er jedoch nicht genannt.** [...]

## **BVerfG, Beschl. (eA) v. 4.12.2023 – 2 BvR 1694/23**

*Deshalb bleiben die Gründe, die für die Verfassungswidrigkeit der angegriffenen Maßnahme vorgetragen werden, grundsätzlich außer Betracht, es sei denn, die Hauptsache erweise sich als von vornherein unzulässig oder offensichtlich unbegründet (...).*

*Ist der Ausgang des Hauptsacheverfahrens offen, so hat das Bundesverfassungsgericht grundsätzlich lediglich im Rahmen einer **Folgenabwägung** die Nachteile abzuwägen, die einträten, wenn eine einstweilige Anordnung nicht erginge, die Verfassungsbeschwerde aber in der Hauptsache Erfolg hätte, gegenüber den Nachteilen, die entstünden, wenn die begehrte einstweilige Anordnung erlassen würde, der Verfassungsbeschwerde in der Hauptsache aber der Erfolg zu versagen wäre (...).*

## BVerfG, Beschl. (eA) v. 4.12.2023 – 2 BvR 1694/23

- Erfolgreicher Eilantrag eines türkischen Staatsangehörigen; Auslieferung an die Türkei zur Vollstreckung einer Freiheitsstrafe
- *„Das Oberlandesgericht könnte seine Aufklärungspflichten hinsichtlich der Gewährung prozessualer Mindestrechte verletzt haben, weil die ausländischen Strafurteile, zu deren Vollstreckung ausgeliefert werden soll, zum Teil in Abwesenheit des Beschwerdeführers ergangen sind (...); insbesondere enthalten die von den türkischen Behörden vorgelegten Unterlagen ... **widersprüchliche Angaben zur An- oder Abwesenheit des Beschwerdeführers.** Zudem erscheint es nicht völlig ausgeschlossen, dass das OLG die **Gefahr eines erneuten Suizidversuchs** beziehungsweise mögliche und erforderliche Vorkehrungen zu dessen Verhinderung während des Transports des Beschwerdeführers und dessen anschließender Inhaftierung in der Türkei nicht hinreichend aufgeklärt hat.*

**2024 : a court odyssey**



# Prüfungsgegenstand



## Prüfungsgegenstand

- BVerfG, Beschl. v. 16.7.2019 – 2 BvR 419/19
- staatlicher Eingriff in das Grundrecht auf persönliche Freiheit, **Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG** dar (hier: **Auslieferungshaft, § 15 IRG: 13 Monate**)
  - Spannungsverhältnis: Bedürfnisse einer funktionierenden Strafrechtspflege und eines funktionierenden zwischenstaatlichen Rechtshilfeverkehrs
  - **Keine Entwertung** der materiellen Grundrechtsposition aus Art. 2 Abs. 2 S. 2 i.V.m. Art. 104 GG
- **erhöhte Anforderungen** an die **Begründungstiefe** von Entscheidungen über die Anordnung bzw. Aufrechterhaltung von Auslieferungshaft
- **aktuelle Ausführungen**
  - zum (weiteren) Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen
  - zur Abwägung zwischen dem Freiheitsgrundrecht des Betroffenen und den hierzu in Widerstreit stehenden Interessen
  - zur Frage der Verhältnismäßigkeit

## Prüfungsgegenstand

- Anspruch auf **wirksame gerichtliche Kontrolle** aus **Art. 19 IV 1 GG** auch im Auslieferungsverfahren
- *Im Rahmen des gerichtlichen Zulässigkeitsverfahrens im Vorgriff auf eine Auslieferung sind die zuständigen Gerichte verpflichtet, den **entscheidungserheblichen Sachverhalt aufzuklären** und etwaige **Auslieferungshindernisse** in hinreichender Weise, also in **rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht vollständig, zu prüfen.*** (BVerfG [K], Beschl. v. 8.12.2021 – 2 BvR 1282/21)
  - **Grundsatz: Vertrauen** auf die Einhaltung der Grundsätze der Rechtshilfe in Strafsachen sowie des Völkerrechts in dem ersuchenden Staat
    - Staaten, die nicht Mitgliedstaaten der EU sind
    - Mitgliedstaaten der EU

## Prüfungsgegenstand

- **Vertrauen** = begrenzte Fremdrechts- und Verfahrenskontrolle im ersuchenden Staat  
[Grundsatz der *gegenseitigen Anerkennung* nur bei EU-Staaten!]

**Ausnahme:** *durch entgegenstehende Tatsachen, etwa systemische Defizite im Zielstaat, erschüttert*

- **tatsächliche Anhaltspunkte**
- **stichhaltige Gründe**, nach denen gerade **im konkreten Fall** eine **beachtliche Wahrscheinlichkeit** besteht, dass in dem ersuchenden Staat die **Mindeststandards** nicht beachtet werden

**2024 : a court odyssey**



# „Unabdingbares“ „Mindeststandards“

## Prüfungsgegenstand

Fachgerichtliche Verpflichtung zur Überprüfung ...

- **Verstoß** gegen
  - **unabdingbare verfassungsrechtliche Grundsätze** (Art. 79 III GG i.V.m. Art. 1 und Art. 20 GG)
  - **das unabdingbare Maß an Grundrechtsschutz** oder
  - **die verbindlichen völkerrechtlichen Mindeststandards** gem. Art. 25 GG (*insbesondere* im Auslieferungsverkehr mit Staaten, die nicht Mitgliedstaaten der EU sind): **allgemeinen Regeln des Völkerrechtes**

## Gefahr politischer Verfolgung

- Anhaltspunkte einer Gefahr **politischer Verfolgung** im Zielstaat
  - Prüfpflicht der ***zuständigen Stellen*** in Auslieferungssachen
  - ***für die Zulässigkeitsentscheidung zuständige Gerichte:***  
Veranlassung der ihnen möglichen Ermittlungen zur Aufklärung + **eigenständige Würdigung** des Sachverhalts
  - **eigene Gefahrenprognose** (auch bei Zusicherungen)
  - Würdigung des Vortrags des Bf.: **nachvollziehbar und willkürfrei**

## Gefahr politischer Verfolgung

### ➤ Ergebnis der Prüfung:

➤ Auslieferung unzulässig: bei ernstlichen Gründen für die Annahme einer politischen Verfolgung im Zielstaat

➤ Unzulässigkeit einer Auslieferung in die **Russischen Föderation**, BVerfG, Beschl. v. 8.12.2021 – 2 BvR 1282/21

„Worauf das Gericht seine Überzeugung stützt, dass der Bf. im Falle seiner Auslieferung nicht der Gefahr einer politischen Verfolgung ausgesetzt sein wird, lässt sich der angegriffenen Entscheidung nicht entnehmen.“

➤ Sonst: Verstoß gegen **Art. 2 II 1 und 2 GG**

➤ Selbst wenn im konkreten Fall **kein Asylanspruch**, Art. 16a I GG

## Gefahr politischer Verfolgung

- Garantie effektiven Rechtsschutzes, **Art. 19 IV GG**: Pflicht der Fachgerichte zur **zureichenden Sachverhaltsaufklärung**
- BVerfG, Beschl. v. 4.12.2019 – 2 BvR 1832/19
- BVerfG, Beschl. v. 13.11.2017 – 2 BvR 1381/17
  - **Anhaltspunkte** für eine politische Verfolgung im Zielstaat
    - Verpflichtung zu einer **eigenständigen Prüfung**, ob eine politische Verfolgung droht
    - **Ernsthaftes Bemühen**, ggf. die Akten eines ausländischen Asylverfahrens zu beziehen, BVerfG, Beschl. v. 9.4.2015 – 2 BvR 221/15
    - Verfahrensakten nicht erreichbar: anderweitige Aufklärungsschritte zur Prüfung der Gefahr erforderlich, z.B. persönliche Anhörung des Betroffenen



## Faires Verfahren

# Abwesenheitsverfahren im ersuchenden Staat

- keine (drohende) Ab-/Verurteilung in einem **Abwesenheitsverfahren**
  - BVerfG, Beschl. v. 9.3.1983 – 2 BvR 315/83
  - BVerfG (K), Beschl. v. 18.12.2023 – 2 BvR 1368/23

Obwohl sich die aus §§ 30, 73 IRG fließende Pflicht des Oberlandesgerichts zur **umfassenden Sachaufklärung** jedenfalls dann auch auf das **insoweit einschlägige (Prozess-)Recht des ersuchenden Staates** bezieht, wenn der Verfolgte – wie hier – substantiiert darlegt, im Falle seiner Auslieferung einem Strafverfahren ausgesetzt zu sein, in dem seinem Recht auf Anwesenheit nicht genügt werde ...

## **BVerfG (K), Beschl. v. 18.12.2023 – 2 BvR 1368/23 (Abwesenheitsverfahren / Türkei)**

(37) Zur Bindung der Gerichte an Recht und Gesetz (vgl. Art. 20 Abs. 3 GG) gehört die **Berücksichtigung der Gewährleistungen der Europäischen Menschenrechtskonvention und der Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte** im Rahmen methodisch vertretbarer Gesetzesauslegung.

Sind für die Beurteilung eines Sachverhalts Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte einschlägig, so sind die von diesem in seiner Abwägung berücksichtigten Aspekte auch in die verfassungsrechtliche Würdigung einzubeziehen und es hat eine Auseinandersetzung mit den vom Gerichtshof gefundenen Abwägungsergebnissen stattzufinden.

## **BVerfG (K), Beschl. v. 18.12.2023 – 2 BvR 1368/23 (Abwesenheitsverfahren / Türkei)**

(42) Das Oberlandesgericht hat zwar die einschlägigen Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zum Recht des Angeklagten auf Anwesenheit im Strafverfahren herangezogen, die dort vorgenommenen **Differenzierungen aber nur unzureichend berücksichtigt** und den an den Vorgaben des Gerichtshofs zu messenden Sachverhalt nicht vollständig aufgeklärt.

## **BVerfG (K), Beschl. v. 18.12.2023 – 2 BvR 1368/23 (Abwesenheitsverfahren / Türkei)**

(44) Angesichts der dargestellten Defizite der Sachverhaltsaufklärung und insbesondere der offengelassenen Frage, ob der Beschwerdeführer nach seiner freien Entscheidung an der gegen ihn gerichteten Hauptverhandlung persönlich teilnehmen kann beziehungsweise diesbezüglich eine Wahl hat, genügen die angegriffenen Beschlüsse den Anforderungen von Art. 19 Abs. 4 GG nicht.

Dies gilt selbst angesichts des Umstands, dass sich das Oberlandesgericht eingehend **mit den technischen Modalitäten des Einsatzes audiovisueller Übertragungstechnik** während der anstehenden Hauptverhandlung vor dem Strafgericht in Izmir **auseinandergesetzt** und insoweit **einzelfallbezogene Zusicherungen** eingeholt hat.

# Faires Verfahren im ersuchenden Staat (Schweigerecht)

- Garantie des **Schweigerechts**
  - **Selbstbelastungsfreiheit:** Recht des Beschuldigten auf Aussage- und Entschließungsfreiheit im Strafverfahren
  - **Keine Entwertung** des Schweigerechts durch Verwendung des Schweigens als belastendes Indiz
  - niedrigeres Schutzniveau des Schweigerechts in nationalen Strafrechtsordnungen der EU-Mitgliedstaaten oder EMRK-Vertragsstaaten

## Menschenwürde / konkrete Straferwartung

- Keine unmenschlich harte Bestrafung
  - **Lebenslange Freiheitsstrafe** nicht zwingend unmenschlich, BVerfG, Beschl. v. 4.3.1994 – 2 BvR 2037/93
  - **Hoher Strafrahmen** kann („hoffnungsloser“) lebenslanger Freiheitsstrafe gleichstehen
    - z.B. Strafrahmen von bis zu 247,5 Jahren Freiheitsstrafe, BVerfG, Beschl. v. 20.11.2014 – 2 BvR 1820/14

## Menschenwürde / konkrete Straferwartung

- Einhaltung der unverzichtbaren Anforderungen an den Schutz der **Menschenwürde**, BVerfG, Beschl. v. 1.12.2020 – 2 BvR 1845/18, 2 BvR 2100/18
- Keine Auslieferung bei drohender Verhängung einer **erschwernten lebenslangen Freiheitsstrafe**, BVerfG, Beschl. v. 16.1.2010 – 2 BvR 2299/09:
  - Gesetzlicher Ausschluss einer Strafaussetzung zur Bewährung und
  - Bloß theoretische Möglichkeit einer späteren Begnadigung unter rechtlicher Bedingung dauernder Krankheit, Behinderung oder des Alters

## Menschenwürde / Haftbedingungen

- **konkrete Anhaltspunkte für systemische oder allgemeine Mängel der Haftbedingungen** im ersuchenden Staat (+)
- Gericht hat „**genau zu prüfen**“, ob es unter den konkreten Umständen **ernsthafte und durch Tatsachen bestätigte Gründe** für die Annahme gibt, dass die zu überstellende Person einer **echten Gefahr unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung** ausgesetzt sein wird
- BVerfG, Beschl. v. 8.12.2021 – 2 BvR 1282/21
- EGMR [GK], *Muršić v. Croatia*, Urt. v. 20.10.2016, Nr. 7334/13



## Menschenwürde / Haftbedingungen

- ableitbare **Mindeststandards** für **Haftbedingungen**, BVerfG, Beschl. v. 1.12.2020 – 2 BvR 1845/18, 2 BvR 2100/18:
  - **Gesamtschau** der tatsächlichen, die Haftsituation bestimmenden Umstände, BVerfG, Beschl. v. 14.7.2015 – 1 BvR 1127/14
  - BVerfG, Beschl. v. 22.2.2011 – 1 BvR 409/09: **Kriterien** insb.
    - Bodenfläche pro Gefangenem (mittlerweile: „unter 3 m<sup>2</sup>, zwischen 3 m<sup>2</sup> und 4 m<sup>2</sup> oder über 4 m<sup>2</sup>)
    - Situation der sanitären Anlagen / hygienischen Verhältnisse
    - Dauer der Unterbringung und tägliche Einschlusszeiten
    - Lage und Größe des Fensters
    - Ausstattung und Belüftung des Hafttraums
    - Raumtemperatur

## Subsidiärer Schutz

- subsidiärer Schutz im Asylverfahren (vgl. § 4 AsylG)
- **keine unmittelbare Bindung** deutscher Stellen durch die Gewährung subsidiären Schutzes eines **anderen EU-Mitgliedsstaates** (hier: Belgien),

BVerfG, Beschl. v. 21.3.2018 – 2 BvR 108/18

- Aber: Gewichtiges Indiz für Vorliegen eines Auslieferungshindernisses nach § 8 IRG
- Zur Gewährung subsidiären Schutzes in Polen im Rahmen einer Auslieferung russischer Staatsangehöriger tschetschenischer Herkunft, BVerfG, Beschl. v. 30.10.2019 – 2 BvR 828/19

**2024 : a court odyssey**



# Diplomatische Zusicherungen

## Diplomatische Zusicherungen

- Geeignet, **Bedenken** hinsichtlich der Zulässigkeit der Auslieferung **auszuräumen**, sofern nicht **im Einzelfall** zu erwarten ist, dass die Zusicherung nicht eingehalten wird, BVerfG, Beschl. v. 23.2.1983 – 1 BvR 1019/82
- Zusicherungen zur Einhaltung des **Spezialitätsgrundsatzes** nach **§ 11 IRG**, BVerfG, Beschl. v. 17.5.2017 – 2 BvR 893/17
  - Verfolgung, Aburteilung, Haft oder sonstige Beschränkung der persönlichen Freiheit wegen der **Handlung, auf die sich die Auslieferungsbewilligung des ersuchten Staates bezieht**
  - **Nicht** andere Handlung, die **vor der Übergabe** begangen wurde
    - Ausnahme: Zustimmung des ersuchten Staates, Ablauf der Frist für die Spezialitätsbindung

## Diplomatische Zusicherungen

- Anforderungen **abhängig** von den **Bedingungen** im Zielstaat und dem **konkreten Inhalt** der Zusicherung, BVerfG, Beschl. v. 24.7.2017 – 2 BvR 1487/17
  - Spezifische Garantien erforderlich, nicht nur allgemeiner Inhalt
- **Mindestvoraussetzungen** an den Inhalt **diplomatischer Zusicherungen**, OLG Karlsruhe, Beschl. v. 25.2.2016 – 1 AK 4/16:
  - Namentliche Benennung der Haftanstalt
  - Zusicherung, dass räumliche Unterbringung und sonstige Gestaltung der Haftbedingungen den Europäischen Mindeststandards genügt und Häftlingen keine unmenschliche oder erniedrigende Behandlung i.S.v. Art. 3 EMRK droht
  - Konkrete Beschreibung der Haftbedingungen, insb. Zahl der Haftplätze, Gesamtzahl der Gefangenen, Anzahl, Größe und Ausstattung der Hafträume, sanitäre Einrichtungen und Verpflegungsbedingungen
  - Erklärung des Auswärtigen Amtes bzw. einer von dieser beauftragten Stelle

## Diplomatische Zusicherungen

- Möglichkeit der **Überprüfung** der **Einhaltung** der **Haftbedingungen** durch deutsche Konsularbeamte vor Ort, BVerfG, Beschl. v. 2.2.2016 – 2 BvR 2486/15
  - **Monitoring-Besuche** bei ausgelieferten Verfolgten, OLG Karlsruhe, Beschl. v. 20.9.2023 - Ausl 301 AR 105/21
  - **Besuch von Ärzten** bei Bedarf medizinischer Kontrolle, BVerfG, Beschl. v. 28.7.2016 – 2 BvR 1468/16
- Keine Rückauslieferung bei Verstoß gegen Zusicherung nach Überstellung
  - Lediglich Auswirkungen auf zukünftigen Auslieferungsverkehr

## **OLG Karlsruhe, Beschl. v. 10.3.2023 - OAusl 1/23 (Auslieferung UK)**

20Die Auslieferung erweist sich **derzeit schon deshalb als unzulässig**, weil die Justizbehörden des Vereinigte Königreichs Großbritannien und Nordirland auf die vom Senat gemäß Art. 604 a) und c) i.V.m. Art. 613 Abs. 2 TCA i.V.m. § 30 IRG ### – unter ausführlicher Begründung zu deren Entscheidungserheblichkeit anhand der Rechtsprechung des EGMR und des deutschen Bundesverfassungsgerichts – erbetenen Garantien und Mitteilungen **nicht umfassend geantwortet haben** (...).

## **OLG Karlsruhe, Beschl. v. 10.3.2023 - OAusl 1/23 (Auslieferung UK)**

23Die Auslieferung ist im Übrigen derzeit unzulässig, da die Justizbehörden des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland **die ... unter Fristsetzung von insgesamt über sieben Wochen erbetenen Garantien nicht abgegeben haben** und die Fragen zu den konkret vom Verfolgten nach seiner Auslieferung im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland in einer ihn voraussichtlich aufnehmenden Haftanstalt zu erwartenden Haftbedingungen auch nicht konkret beantwortet haben.



## Drohende Todesstrafe

- Drohende Verhängung/Vollstreckung der Todesstrafe im ersuchenden Staat: **Auslieferungshindernis**, Art. 102 GG, § 8 IRG
  - Keine Verurteilung erforderlich, BVerwG, Beschl. v. 17.10.2002 – 1 B 281/02
- Anforderungen an **diplomatische Zusicherungen**, § 8 IRG
  - Gefahr der Verhängung einer Todesstrafe kann durch die Zusicherung entkräftet und im Ergebnis ausgeräumt werden, BVerfG, Beschl. v. 21.3.2018 – 2 BvR 108/18
  - **völkerrechtlich verbindliche** Zusicherung nur gegenüber dem AA
  - Prüfung der **rechtlichen** und **tatsächlichen Umsetzung** der Zusicherung im Zielstaat, BVerwG, Beschl. v. 26.3.2018 – 1 VR 1/18

## Drohende Todesstrafe

- Prüfung der Zusicherung der Nichtverhängung der Todesstrafe durch **OLG**, nicht nur durch Bewilligungsbehörde, BGH, Beschl. v. 13.1.1987 – 4 ARs 22/86
- Alternativ: **völkerrechtlicher Vertrag** unter der Bedingung der Nichtverhängung oder Nichtvollstreckung der Todesstrafe
  - z.B. USA: Todesstrafe, OLG Dresden, Beschl. v. 14.1.2011 – OLG Ausl 179/10

**2024 : a court odyssey**



# BVerfG: Rechtsschutz gegen den Europäischen Haftbefehl

## **BVerfG, Beschl. v. 6.9.2016 – 2 BvR 890/16**

### **Schweigerecht (UK)**

- Verwertung des **Schweigens** zum **Nachteil** des Angeklagten unter bestimmten Voraussetzungen, § 35 CJPOA 1994
- Unzulässig: keine Nennung von § 35 CJPOA, Grundsatz der materiellen Subsidiarität
- Unbegründet: **Abschließende Aufzählung** der **Ablehnungsgründe** im **RB-EuHb**, nach der Rechtsordnung des ersuchenden Staates zulässige Verwertung des Schweigens des Beschuldigten zu dessen Lasten **nicht** als Ablehnungsgrund **genannt**

## **BVerfG, Beschl. v. 6.9.2016 – 2 BvR 890/16**

### **Schweigerecht (UK)**

Durch das Unionsrecht determinierte Akte der deutschen öffentlichen Gewalt sind - wie Hoheitsakte der Europäischen Union selbst - mit Blick auf den Anwendungsvorrang des Unionsrechts grundsätzlich nicht am Maßstab der im Grundgesetz verankerten Grundrechte zu messen. Der Anwendungsvorrang des Unionsrechts findet - wie der Senat in einem ebenfalls die Vollstreckung eines Europäischen Haftbefehls betreffenden Verfahren klargestellt hat - seine **Grenze jedoch in den durch Art. 23 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Art. 79 Abs. 3 GG für integrationsfest erklärten Grundsätzen der Verfassung**. Dazu gehören namentlich die Grundsätze des Art. 1 GG. [...] Verletzt die Anwendung unionsrechtlich determinierter Vorschriften die von Art. 1 GG gewährleisteten Grundsätze, so kann **dies im Rahmen eines Verfassungsbeschwerdeverfahrens gerügt und festgestellt werden**.

## **BVerfG, Beschl. v. 6.9.2016 – 2 BvR 890/16 Schweigerecht (UK)**

(37) c) Gemessen an diesen Maßstäben genügt der angegriffene Beschluss des Kammergerichts den verfassungsrechtlichen Anforderungen. **Die Entscheidung berührt keine durch Art. 1 GG gewährleisteten und in Art. 23 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Art. 79 Abs. 3 GG für integrationsfest erklärten Grundsätze.**

## BVerfG: Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens

- **Einhaltung** von Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechtsschutz des ersuchenden Mitgliedstaates werden im unionsrechtlichen Rechtshilfeverkehr **unterstellt**
- **Beschränkung** unter **außergewöhnlichen Umständen**
  - Substantiierte Darlegung erforderlich
    1. Konkrete Anhaltspunkte für die Gefahr unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung anhand von **objektiven, zuverlässigen** und **aktualisierten Informationen**
    2. Ernsthafte und durch Tatsachen bestätigte Gründe hinsichtlich der **konkreten Situation** des **Betroffenen**

## BVerfG, 1.12.2020 – 2 BvR 1845/18 u.a. („EuHb-III“)

- Überstellungsverfahren im Anwendungsbereich des RB-EuHb ist vollständig unionsrechtlich determiniert
  - **Unionsgrundrechte** grundsätzlich Prüfungsmaßstab fachgerichtlicher Entscheidungen, Grundrechte des Grundgesetzes nicht unmittelbarer Prüfungsmaßstab
  - Maßgeblich bei der **Auslegung** der Unionsgrundrechte
    - EMRK, durch Rechtsprechung des EGMR konkretisiert
    - Mitgliedstaatliche Grundrechte, von Verfassungs- und Höchstgerichten ausgeformt



## **BVerfG, 1.12.2020 – 2 BvR 1845/18 u.a. („EuHb-III“)**

- Bei Unvollständigkeit der EuGH-Rechtsprechung zu Mindestanforderungen nach Art. 4 GRCh:
- Vorabentscheidungsersuchen (Art. 267 AEUV) wegen Recht auf gesetzlichen Richter, BVerfG, Beschl. v. 19.12.2017 – 2 BvR 424/17

## BVerfG, 1.12.2020 – 2 BvR 1845/18 u.a. („EuHb-III“)

- Grundsätze der gegenseitigen Anerkennung und des gegenseitigen Vertrauens zwischen den EU-Mitgliedstaaten
- Beschränkung bei Vorliegen **außergewöhnlicher Umstände**
  1. Überprüfung der allgemeinen Haftsituation
  2. Konkrete Situation des Betroffenen
    - **Prüfungs-** und **Aufklärungspflicht** des Fachgerichts im Einzelfall
    - **Ernsthafte** und **durch Tatsachen bestätigte Gründe** unter den **konkreten Umständen**: Betroffener ist aufgrund der Bedingungen, unter denen er inhaftiert sein wird, einer echten Gefahr unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung i.S.v. Art. 4 GRCh ausgesetzt, BVerfG, Beschl. v. 18.8.2021 – 2 BvR 908/21
    - Zusicherung entbindet das befassende Gericht nicht von einer eigener Gefahrenprognose, BVerfG, Beschl. v. 18.8.2021 – 2 BvR 908/21

## **BVerfG, 1.12.2020 – 2 BvR 1845/18 u.a. („EuHb-III“)**

- **Prüfungs- und Aufklärungspflicht** des Fachgerichts
  - Verpflichtung zur Einholung zusätzlicher, für die Übergabentscheidung notwendiger Informationen, Art. 15 II RbEuHb
  - aktuelle und eingehende Prüfung zum **Entscheidungszeitpunkt**, EuGH, Urt. v. 15.10.2019 (Dorobantu)
- Maßstäbe des EuGH bei Auslegung des Art. 4 GRCh decken sich mit Mindestanforderungen des Art. 1 I GG
  - Keine Begrenzung des Anwendungsvorrangs des Unionsrechts i.R.d. Identitätskontrolle

## **BVerfG, Beschl. v. 14.1.2021 – 2 BvR 1285/20**

*„Er hat, weil die Verfassungsbeschwerde vor dem Erlass des Beschlusses des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts vom 1. Dezember 2020 - 2 BvR 1845/18 und 2 BvR 2100/18 -, erhoben worden ist, eine Verletzung von einzelnen Rechten der Charta zwar nicht ausdrücklich gerügt.*

*Dies hindert das Bundesverfassungsgericht jedoch nicht, im Rahmen einer zulässigen Verfassungsbeschwerde seine Prüfung auch auf diese zu erstrecken (vgl. Beschluss des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts vom 1. Dezember 2020 - 2 BvR 1845/18 und 2 BvR 2100/18 -, Rn. 40).“*

## BVerfG, Beschl. v. 27.4.2021 – 2 BvR 156/21

- **Gesamtwürdigung** der zu erwartenden materiellen Haftbedingungen
  - Nur Haftanstalten, in denen die Person **wahrscheinlich**, sei es auch nur vorübergehend, konkret **inhaftiert** werden soll
  - Keine Aufklärungspflicht bezüglich der allgemeinen Haftbedingungen in sämtlichen Haftanstalten
- Zusicherung erfordert auf den **konkreten Fall** zugeschnittene **Gewährleistungen** der Haftbedingungen
  - allgemeine Wiedergabe der nach der Gesetzeslage des ersuchenden Staates vorgeschriebenen Haftbedingungen nicht ausreichend
- Zusicherung des ersuchenden Mitgliedstaates entbindet Fachgericht nicht von der Pflicht, **zunächst** eine **eigene Gefahrenprognose** anzustellen

## **BVerfG, Beschl. v. 15.2.2023 – 2 BvR 2009/22**

- **Europäischer Haftbefehl** aus Belgien
- **Keine** Angaben zur **konkreten Tathandlung**
- Angabe zur **Dauer** der **Strafe** in der deutschen Übersetzung:  
„Menschenschmuggel: Freiheitsstrafe von 10 bis 15 Jahren“; „Kriminelle  
Vereinigung: Freiheitsstrafe von 15 bis 20 Jahren“
- Angekreuzte **Listenstraftaten**: „Beteiligung an einer kriminellen Vereinigung“;  
„Menschenhandel“
- **Art** und **rechtliche Würdigung** der Straftat(en):
  - allein Art. 77 (Schleusung) und Art. 66 (Regelung zur Mittäterschaft) des  
belgischen Strafgesetzbuches
  - Keine Strafnormen für die Beteiligung an einer kriminellen Vereinigung  
sowie für Menschenhandel
- Keine Angaben zu Strukturen der Organisation und der Einbindung des  
Beschwerdeführers sowie der Art der serienmäßig begangenen Straftaten

## BVerfG, Beschl. v. 15.2.2023 – 2 BvR 2009/22

- **Zwingende Mindestangaben** im EuHb, § 83a I Nr. 3, 5 IRG; Art. 8 I lit. d und e RB-EuHb: Beschreibung der Umstände, unter denen die Straftaten begangen worden, einschließlich
  - Tatzeit (Datum und Uhrzeit),
  - Tatort und
  - Art der Beteiligung der gesuchten Person an der(n) Straftat(en)
- Erfordernisse sind **nicht** erfüllt beim Fehlen von
  - konkrete(n) Straftat(en) dem Verfolgten vorgeworfen wird bzw. werden
  - konkrete Tathandlung(en), *und*
  - Angabe, ob Verfolgte als Täter oder Teilnehmer gehandelt haben soll

## **BVerfG, Beschl. v. 15.2.2023 – 2 BvR 2009/22**

- Grundsätzlich keine **Verpflichtung** des Fachgerichts zur **Tatverdachtsprüfung**
  - Ausnahme: besondere Umstände des Falles geben Anlass zur Prüfung, ob der Betroffene der ihm zur Last gelegten Taten **hinreichend verdächtig** ist
- Trotzdem **Überprüfung** der Einhaltung der Mindestangaben trotz Unterbleiben der Tatverdachtsprüfung im Auslieferungsverfahren
  - Unzureichende gerichtliche Überprüfung: **Verstoß** gegen Art. 47 I GRCh



## **BVerfG, Beschl. v. 3.8.2023 – 2 BvR 1838/22**

- Ersuchen um Auslieferung eines türkischen Staatsangehörigen zum Zwecke der Strafvollstreckung an die Republik Türkei
  - Antrag: 14.2.2011
  - Urteil: Schwurgericht Isparta, 12.12.2006
    - Beschwerdeführer verließ vor dem Urteil den Wohnort in der Türkei
    - Rechtskräftig: 5.2. 2009
    - Freiheitsstrafe: 36 Jahre
- Antrag der Generalstaatsanwaltschaft, die Auslieferung zur Strafvollstreckung für zulässig zu erklären und Auslieferungshaft anzuordnen: 12.5.2022
- Verfassungsbeschwerde gegen Entscheidung des OLG Naumburg v. 16.8.2022 über die Zulässigkeit der Auslieferung

## **BVerfG, Beschl. v. 3.8.2023 – 2 BvR 1838/22**

- Grundrecht auf **effektiven** und möglichst lückenlosen richterlichen **Rechtsschutz** gegen Akte der öffentlichen Gewalt, Art. 19 IV GG
  - Aufklärung des entscheidungserheblichen Sachverhalts
  - Vollständige Prüfung etwaiger Auslieferungshindernisse in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht
- Auslieferung und die ihr zugrundeliegenden Akte müssen nach Art. 25 GG in der BR **verbindlichen völkerrechtlichen Mindeststandard** wahren
  - Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens
  - Anhaltspunkte, dass **im konkreten Fall eine beachtliche Wahrscheinlichkeit** besteht, dass die Mindeststandards nicht beachtet werden
  - Völkerrechtlich verbindliche Zusicherungen können Bedenken hinsichtlich der Zulässigkeit der Auslieferung ausräumen, aber **zunächst eigene Prüfung** des Gerichts

## **BVerfG, Beschl. v. 3.8.2023 – 2 BvR 1838/22**

- Rechtsstaatliche Mindestanforderungen an Abwesenheitsverfahren im ersuchenden Staat
  1. Feststellung eines **Verstoßes** bei der **Durchführung** eines **Abwesenheitsverfahrens** im ersuchenden Staat gegen die Mindestrechte des Auszuliefernden
    - Keine Gewährung **rechtlichen Gehörs** vor Gericht, Art. 103 Abs. 1 GG
    - Hier: Fehlende nähere Aufklärung und Beweiswürdigung, ob Beschwerdeführer sich dem Verfahren durch Flucht entzogen hat
    - Teil des völkerrechtlichen Mindeststandards
  2. Nachträgliche Einräumung einer tatsächlich wirksamen Möglichkeit, sich in einem neuen Verfahren unter Beachtung rechtsstaatlicher Mindestanforderungen zu verteidigen

## BVerfG, Beschl. v. 3.8.2023 – 2 BvR 1838/22

- Anforderungen an eine Zusicherung für eine wirksame Möglichkeit, sich in einem neuen Verfahren unter Beachtung rechtsstaatlicher Mindestanforderungen zu verteidigen
  - Staat will sich **ersichtlich** die Gewährleistung eines neuen, rechtsstaatlichen Verfahrens bei Abwesenheitsurteilen im zwischenstaatlichen Verhältnis völkerrechtlich **zurechnen** lassen
  - Zusatzurteil des Schwurgerichts Isparta, 28.6.2011
    - Möglichkeit einer Wiederaufnahme des Verfahrens
    - Lediglich unzureichender Verweis auf geltende Rechtslage
- Verstoß gegen Art. 19 IV GG

**2024 : a court odyssey**



# EGMR: Auslieferungsverbote aus der EMRK

## EGMR Soering/UK, 7.7.1989 (= NJW 1990, 2183)

- **Sachverhalt:**

- Verdacht gegen den deutschen Soering: Tötung der Eltern seiner Freundin in den USA
- Flucht in das Vereinigte Königreich (UK), Festnahme, Antrag der USA auf Auslieferung
- **Vorbringen des Bf.: Die Auslieferung durch UK an die USA Verletzung von Art. 3 und Art. 6 EMRK**
  - Drohendes „Todeszellensyndrom“ in den USA
  - Drohender unfairer Prozess in den USA
- **Vorbringen UK: Keine Verantwortlichkeit für die Behandlung des Bf. in den USA nach der Auslieferung**

## EGMR Soering/UK – Art. 3 EMRK

### ➤ EGMR:

- **Art. 3 EMRK ist auch auf Auslieferungsfolgen anwendbar, die außerhalb der Herrschaftsgewalt des Vertragsstaates eintreten**
- Es ist mit dem **Sinn und Zweck des Art. 3 EMRK** (i.V.m. Art. 1 EMRK) nicht vereinbar, wenn ein Mitgliedstaat wissentlich eine Person an einen anderen Staat ausliefert, obwohl es **begründete Anhaltspunkte** dafür gibt, dass der betroffene Mensch dort Folter oder einer unmenschlichen Behandlung oder Bestrafung ausgesetzt wird
- **Auslieferungsverbot**

## EGMR Soering/UK - Art. 6 EMRK

- **EGMR:**
  - Ein im ausländischen Strafverfahren drohender Verstoß gegen die Grundsätze des **Art. 6 EMRK** kann **ausnahmsweise** zu einem **Auslieferungsverbot** führen
  - Jedoch nur dann Verletzung des Art. 6 EMRK, wenn in dem Land, in das ausgeliefert wird, eine schwerwiegende Rechtsverweigerung („**flagrant denial of justice**“) droht
  - Bloße Zweifel an einem fairen Verfahren genügen nicht
  - Vorliegend: Keine Verletzung des Art. 6 EMRK
- **Exkurs:** Auf das Verfahren im Vollstreckungsstaat findet Art. 6 EMRK keine Anwendung (keine „strafrechtliche Anklage“)



## EGMR (GK) EI-Masri/MAZ, 13.12.2012

- **Sachverhalt** (gekürzt): (NVwZ 2013, 631)
  - EL-Masri: Deutscher Staatsbürger, Festnahme in Mazedonien, **Terrorverdacht**
  - **Übergabe des Bf. an CIA-Agenten der USA** am Flughafen Skopje durch mazedonische Sicherheitskräfte
    - **Folter des Bf. am Flughafen durch CIA-Agenten**, während mazedonische Sicherheitskräfte das Flugzeug umstellten  
(EGMR: Misshandlungen sind Mazedonien wg. stillschweigender Billigung zuzurechnen)
    - **Ausfliegen des Bf. durch die CIA nach Afghanistan, dort weitere Folter**

## EGMR (GK) El-Masri/MAZ - Art. 3 EMRK

- **EGMR:**

- **Vorliegen einer „außerordentlichen Überstellung“**, d.h. außergerichtliche Überstellung mit dem Ziel der Haft und Befragung außerhalb der normalen Rechtsordnung, wobei tatsächlich die Gefahr der Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung besteht
- Art. 3 EMRK verbietet Folter selbst unter schwierigen Umständen, wie beim Kampf gegen Terrorismus
- **Verletzung der Schutzpflicht aus Art. 3 EMRK** durch Mazedonien, da es wusste bzw. hätte wissen müssen, dass es durch die Überstellung des Bf. zu einer solchen Verletzung der Konvention im Ausland beiträgt

## EGMR (GK) Sanchez-Sanchez/UK, 3.11.2022

- *“risk of receiving a whole life sentence without the possibility for parole”*

(87) Regarding the **burden of proof**, it is in principle for the applicant to adduce evidence capable of proving that there are **substantial grounds for believing** that, if the measure complained of were to be implemented, he would be exposed to a **real risk of being subjected to treatment** contrary to Article 3. Where such evidence has been adduced, it is for the Government to dispel any doubts raised by it [...].

## EGMR (GK) Sanchez-Sanchez/UK, 3.11.2022

(95) Therefore, while the principles set out in Vinter and Others must be applied in **domestic cases**, an adapted approach is called for in the **extradition context**.

**First** of all, **a preliminary question** has to be asked: namely, **whether the applicant has adduced evidence capable of proving that there are substantial grounds for believing that, in the event of conviction, there is a real risk of a sentence of life imprisonment without parole.**

## EGMR (GK) Sanchez-Sanchez/UK, 3.11.2022

(96) [...] then the **second limb of the inquiry**, [...] will focus on the substantive guarantee [...]; that is, it must be ascertained by the relevant authorities of the sending State prior to authorising extradition that **there exists in the requesting state a mechanism of sentence review** which allows the competent authorities there to consider whether any changes in the life prisoner are so significant, and such progress towards rehabilitation has been made in the course of the sentence, as to mean that continued detention can no longer be justified on legitimate penological grounds

## Art. 5 I 2 lit. f EMRK

### Recht auf Freiheit und Sicherheit

(1) <sup>1</sup>Jede Person hat das Recht auf Freiheit und Sicherheit. <sup>2</sup>Die Freiheit darf nur in den folgenden Fällen und nur auf die **gesetzlich vorgeschriebene Weise** entzogen werden:

f) **rechtmäßige** Festnahme oder rechtmäßige Freiheitsentziehung zur Verhinderung der unerlaubten Einreise sowie bei Personen, gegen die ein Ausweisungs- oder **Auslieferungsverfahren** im Gange ist.



**2024 : a court odyssey**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Robert Esser

Universität Passau – Juristische Fakultät

Lehrstuhl für Deutsches, Europäisches und Internationales Strafrecht und  
Strafprozessrecht sowie Wirtschaftsstrafrecht

Forschungsstelle Human Rights in Criminal Proceedings (HRCP)

**robert.esser@uni-passau.de**